

# PRESSEAUSSENDUNG

*Größte österreichische Studiengruppe ABCSG klärt Patientinnen auf*

## **Erfolgreiche Brustkrebs-Therapie erhöht das Osteoporose-Risiko**

*Ein unerwünschter Nebeneffekt der an sich erfolgreichen Antihormontherapie von Patientinnen mit Brustkrebs, denen der Tumor operativ entfernt wurde, rückt zunehmend in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses. Es geht dabei um die Tatsache, dass das Risiko dieser Patientinnen, neuerlich Krebs zu bekommen, spürbar verringert wird, dass bei ihnen aber zugleich die Gefahr zunimmt, an therapieinduzierter Osteoporose zu erkranken. Die österreichische Studiengruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) informiert jetzt in einer neuen Broschüre alle Frauen über diese Gefahr und gibt ihnen Tipps, was sie zur Vorbeugung tun können.*

**Wien, 14. April 2006.** – Zwei Drittel aller Brustkrebspatientinnen weisen einen so genannten hormonsensitiven Tumortyp auf. Diese Frauen erhalten standardmäßig nach der Operation eine Antihormontherapie, die ihr Risiko deutlich reduziert, erneut an Brustkrebs zu erkranken. Eine klinische Studie der ABCSG und zahlreiche andere wissenschaftliche Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass ein ernst zu nehmender Nebeneffekt dieser adjuvanten Antihormontherapien der Verlust von Knochendichte sein kann. Verschärft wird die Situation dadurch, dass statt des lange Zeit für die Krebsbehandlung eingesetzten Antiöstrogens Tamoxifen zunehmend so genannten Aromatasehemmer – eine neue Generation von Medikamenten – als Therapie der Wahl eingesetzt werden. Sie sind höchst effizient und können das Risiko, erneut an Brustkrebs zu erkranken, signifikant weiter reduzieren, erhöhen aber auch die Wahrscheinlichkeit, dass die damit behandelten Patientinnen an Osteoporose erkranken.

„Um Brustkrebspatientinnen auf dieses Risiko aufmerksam zu machen, hat die Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) eine neue Broschüre zu diesem Thema erstellt“, sagt Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, der neue Präsident der österreichischen Studiengruppe. Die Broschüre informiert über die Beschaffenheit des Knochens und wie es zu einem verstärkten Abbau des Knochens unter Osteoporose kommt. Vor allem aber gibt sie Tipps, wie man durch einfache Änderungen des Lebensstils die Knochenstruktur verbessern kann. Ausführlich erklärt wird auch, was im Fall der Fälle zu tun ist, wenn die durch die Therapie ausgelöste oder verstärkte Osteoporose trotz intensiver Bemühungen zur Optimierung des Lebensstils bestehen bleibt.

Die Broschüre „Osteoporose – ein zusätzliches Risiko für viele Brustkrebspatientinnen“ liegt in allen ABCSG-Zentren und bei niedergelassenen ÄrztInnen auf. Für Interessierte gibt es auch die Möglichkeit, die Broschüre über die Website der Studiengruppe ([www.abcsbg.at](http://www.abcsbg.at)) zu bestellen.

|  |
|--|
| Nähere Informationen und Fotowünsche: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSG-Public Relations,<br>T: 0664/5440807, E: <a href="mailto:gitti@grobbauer.co.at">gitti@grobbauer.co.at</a> |
|--|